

Arbeiten und die beiden Affichen von Dudley Hardy „A gaiety Girl“.

Auf dem Mitteltisch sind die kleineren Plakate zusammengestellt: von Deutschen Josef Sattler's etwas wunderliche Pan-Anzeige und Nicolaus Gysis' Plakat für den Münchener Glaspalast. Eine grössere Ausgabe davon in Farben hängt im kleinen Vorzimmer. Von Belgiern sind hervorzuheben zwei sehr reizvolle Affichen von Gisbert Combaz für die Exposition à la toison d'or in zwei und die der Libre Esthétique von 1896 in drei Farben. Ein grösseres Plakat derselben Künstler-Vereinigung von Théo van Rysselberghe zeichnet sich durch die raffiniert geschmackvolle Wahl der Farben: Blau, Violett und Orangeroth aus. Es hängt an der Rückwand des Saales rechts neben den Tänzerinnen von Chéret. Ganz vorzüglich ist auch die Affiche des Architecten Paul Hankar von Adolphe Crespin, dessen stylisirtes Porträt am Arbeitstisch sich von einem, in sinniger Anspielung auf seinen Beruf aus Bienenzellen gebildeten, rothen Grund abhebt, während der grüne Rahmen aus Massstäben, Loth und anderen architectonischen Geräthen besteht. Von Franzosen wären hier ausser den schon erwähnten kleineren Blättern von Chéret und Lautrec nur noch zwei andere von Grévin und Fernand Fau zu nennen.